

# Keine Lehrer, keine Ausbildungsplätze - aber enorm viele Studienabbrecher

Beitrag von „Schmidt“ vom 13. Oktober 2020 12:15

## Zitat von samu

Wenn ihr euch das selbst immer schlechtreden müsst, wundert euch nicht, dass wir in der Öffentlichkeit eben genauso gesehen werden: Leute, bei denen es nicht für mehr gereicht hat und die besser verdienen, als es ihnen zusteht... Über jeden Artikel, der sowas verzapft wird sich aufgeregt, aber wenn es selbst viele Lehrer so sehen- traurig.

Die Benennung von Tatsachen ist kein Schlechtreden. Es sagt auch niemand, dass es bei Lehrern nicht für mehr gereicht hat. Das Problem ist doch, dass sich Lehrer selbst gerne mit Fachwissenschaftlern vergleichen. Für die älteren ist das sicher noch ein angemessener Vergleich, für die Absolventen von heute nicht mal mehr im Ansatz.

Lehrer sollten lieber lernen, sich als Lehrer zu verstehen und sich auch so zu präsentieren. Lehrer sind keine Pädagogen (den Primar- und Förderschulbereich vielleicht ausgenommen) und keine Fachwissenschaftler. Sie sind Lehrer. Warum müssen da zur Selbstdefinition ständig Vergleiche angestellt werden?